



Solidaris
magazine

**Wird das
Seil zu
sehr gespannt,...**

Edito

Tag ein, Tag aus stehen die Mitarbeiter aus der ersten Reihe der Solidariskrankenversicherung im direkten Kontakt mit Ihnen.

Immer wieder spüren sie, wie groß die sozialen Probleme sind.

Und diese zu bewältigen wird immer schwieriger...

Ob es sich um unsere Versicherungsberater, unsere Sozialarbeiter oder unsere Sachbearbeiter handelt – alle Mitarbeiter bei Solidaris lassen nichts unversucht, um Ihnen zu helfen, in den Genuss Ihrer Rechte kommen.

All dies ist möglich, weil die Krankenversicherung einer der Schlüsselbestandteile der Sozialversicherung ist. Sie wiederum ist Grundlage unseres solidarischen Gesundheitssystems.

Heute schwankt diese auf Solidarität aufgebaute Gesellschaft, weil andere, individualistischere, egoistischere, nationalistischere Menschen versuchen, alle Solidarmechanismen zu zerlegen, die von unseren Vorgängern eingerichtet wurden. Heute, zur Zeit der Krise, die wir gerade durchlaufen, sind Pflege und

Stärkung der Sozialversicherung wesentliche Themen unserer Gesellschaft, und zwar ganz einfach aus dem Grunde, dass das Solidarsystem das Bindemittel einer gerechteren Gesellschaft ist, in der jeder ein Recht auf den bestmöglichen sozialen Schutz hat.

In einigen Tagen werden Sie eine schwerwiegende Wahl treffen, denn sie wird die Zukunft bestimmen, die wir für unsere Kinder erreichen möchten!

In einigen Tagen werden Sie eine schwerwiegende Wahl treffen, denn sie wird die Zukunft bestimmen, die wir für unsere Kinder erreichen möchten!

Für die Solidariskrankenkasse gibt es nur eine mögliche Wahl: Die Sozialistische Partei!

Was sind eigentlich die Prioritäten? ...S. 3

Der Activ' jeunes VorteilS. 7

Sichern Sie sich ab, bevor Sie in Urlaub fahren!S. 8

Möchten Sie das Rauchen aufgeben? .S. 9

Krankheit und Arbeitsunfähigkeit. . S. 11

Marie-Claire Heyden, Beraterin der Solidaris KrankenkasseS. 12

KAP.S. 14

Pierre Annet,
Generalsekretär



Wird das Seil zu sehr gespannt, könnte die soziale Sicherheit reißen und alles auseinander brechen!

Was sind eigentlich die Prioritäten ?

Jean-Pascal Labille,
Generalsekretär
der Vereinigung
der Sozialistischen
Krankenkassen



Das belgische Gesundheitssystem zählt zu den besten der Welt - ist damit „alles paletti“?

Nein, ganz gewiss nicht! Unser Gesundheitssystem ist heute mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert: Bevölkerungsalterung und technologischer Fortschritt, Anpassung unseres Krankenversicherungssystems zugunsten neuer Kostenübernahmesysteme, hochwertige Gesundheitsversorgung für alle zu Kosten, die für jeden tragbar sind, und Erfordernis einer höheren Effizienz unseres Gesundheitssystems.

Was ist jetzt am wichtigsten?

Jedem einzelnen den Zugang zu hochwertiger Gesundheitsversorgung zu ermöglichen, die Rolle des Staates als regulierendes Organ zu verteidigen (er ist aktuell Ziel scharfer Angriffe der Ultraliberalen!), Zusammenhalt zeigen angesichts des wachsenden Individualismus, unseren Kindern eine hochwertige Schulbildung zu geben, allen Arbeitnehmern einen wertschätzenden und sicheren Arbeitsplatz zu bieten, den Rentnern ein lebenswürdiges Auskommen zu sichern und, vor allem, den Bedürftigsten unter uns alle Unterstützung zu gewähren, die sie brauchen.

Warum ist die PS unser Partner der Wahl?

Weil sie unsere Stimme in der Regierung ist! Die PS und die Vereinigung der Sozialistischen Krankenkassen sprechen eine gemeinsame Sprache der Gleichheit, der Solidarität und sozialen Gerechtigkeit. Die Vereinigung der sozialistischen Krankenkassen steht unmittelbar „im Geschehen“ und kennt die Bedürfnisse ihrer Mitglieder, mit denen sie bei der PS stets ein offenes Ohr findet.

Wer im Juni für die PS stimmt, der stimmt für sich und für die Gemeinschaft. Denn die PS steht am stärksten von allen für die Werte der Solidarität ein, auch wenn viele dies von sich behaupten mögen. Deshalb ist die PS für uns die beste und aussichtsreichste Wahl.



Während Belgien wie Europa und der Rest der Welt eine tiefe Wirtschaftskrise durchlebt, ist unsere Regierung aus politologischen Gründen gefallen, die jedem Normalbürger nichtig erscheinen. Viele haben in diesen Tagen zunehmend Probleme, mit ihren Mitteln über die Runden zu kommen. Denn die wahren Probleme liegen ganz woanders...

Massiver Arbeitsplatzabbau, Finanzkrise, sinkende Kaufkraft, Klima- und Umweltkatastrophen, weltweites Konjunkturtief: In Belgien, ob Nord oder Süd, bleibt niemand von den Folgen verschont.



Laurette Onkelinx,
*Vizepremierministerin
und Ministerin für
Soziales und Gesundheit
der scheidenden
Regierung*

Warum ist die derzeitige Krise in Belgien eine Gefahr für die Sozialversicherung und was wird die PS tun, um sie in den schwierigen Zeiten, die sicher auf uns zukommen werden, zu bewahren?

Die Gefahr besteht darin, dass die Rechte die zweifache Krise, die wir derzeit erleben, zum Angriff auf unsere Sozialversicherung nutzen wird. Da ist zum einen die Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt stark auf die Sozialversicherung drücken (weniger Einnahmen bei zugleich höheren Ausgaben). Und da ist zum anderen die Regierungskrise, die unseren Staat und mit ihm die öffentlichen Einrichtungen schwächt. Die Sozialversicherung mag daher anfällig erscheinen und mit diesem Anschein die Angriffslust der Liberalen erwecken. Aber sie werden nicht durchkommen! Die PS stellt sich ihnen entschieden entgegen und wird jeden Versuch, unsere Sozialversicherung zu schwächen, abwehren. Deshalb ist das finanzielle Gleichgewicht wichtig, und deshalb habe ich eine Sonderzuwendung des Staates an die Sozialversicherung in Höhe von 2,5 Milliarden 2010 und 2,8 Milliarden 2011, zusätzlich zur strukturellen Stärkung der alternativen Finanzierung, erwirkt. Wenn wir Teil der nächsten Regierung sind, werden wir sie dazu auffordern, diesen Weg solange wie nötig fortzusetzen.

Warum ist die PS der schärfste Verteidiger der Sozialversicherung?

Die Bevölkerung muss erkennen, dass die anderen Parteien zwar viele Versprechungen machen. Aber sobald es um die Finanzierung geht, ist es immer die PS, die sich nach vorne stellt und dafür eintritt, dass eine Finanzierung nicht zu Lasten der sozialen Leistungen gehen darf! Die Sozialversicherung ist unser wichtigstes Anliegen. Wir werden nicht aufgeben!

Alle diese Probleme entspringen einer gemeinsamen Ursache: Dem Individualismus, vielgerühmt von einer liberalen Politik, die heute ihre grausamen Grenzen offenbart!

Und alle diese Probleme laufen auf ein gleiches Ziel zu: Die Verschärfung des sozialen Bruchs! Die neue Politikkrise, die unser Land jetzt trifft, könnte dramatische Folgen für jeden von uns haben.

Solidarität

Aber alle diese Probleme machen auch eines deutlich: Wie wichtig Solidarität ist. Noch nie hat sich die Bedeutung der Solidarsysteme so sehr gezeigt wie heute!

In unserem Solidarsystem spielt die Sozialversicherung eine zentrale Rolle als „Sicherungsnetz“. Denn wenn die soziale Lage in unserem Land noch weit nicht so dramatisch ist wie in vielen anderen Ländern und auch den USA, dann nur, weil wir uns eine starke Sozialversicherung bewahren konnten, die sich aller Angriffe, deren Ziel sie ist, zu erwehren weiß...

Man weiß, dass die Abschaffung der Sozialversicherung zu einem Anstieg der Armutsquote von 15 auf 40 % führen würde. Das heißt, fast jeder zweite Bürger würde in Armut leben!

Deshalb müssen ihr Erhalt und ihre Stärkung ein HAUPTZIEL unserer Gesellschaft sein. Denn unser Solidarsystem ist das Fundament und der Zement einer gerechteren Gesellschaft, in der jeder ein Recht auf die beste soziale Absicherung besitzt.

Wenn unser Gesundheitssystem eines der leistungsstärksten und effizientesten der Welt ist, dann weil es zu den geringsten Kosten für die Bürger den größten Schutz für annähernd alle bietet. Es gibt nur wenige Länder wie Belgien, in denen jeder unabhängig von seinem Einkommen Anspruch auf eine hochwertige Gesundheitsversorgung hat!

Welcher Gedanke steckt hinter der Sozialversicherung?

Unsere Sozialversicherung basiert auf dem Prinzip der Solidarität: Sie nimmt uns alle in die Pflicht, um den Bedürfnissen aller nachkommen zu können. Die mehr haben, zahlen mehr ein, die weniger haben, zahlen weniger ein. Auf diese Weise kommen alle in den Genuss einer sozialen Absicherung. Die Beiträge werden direkt vom Lohn abgeführt.

Das heißt, jeder leistet nach seinen Mitteln einen Beitrag, damit jeder in den Genuss der Leistungen kommt, die er braucht.

Daneben zahlt jeder von uns Steuern auf sein Einkommen, auf seinen Konsum usw.

Dieses Geld wandert in einen großen „gemeinsamen Topf“, das Landesamt für Soziale Sicherheit (LSS).

Das LSS verteilt das Geld auf die einzelnen Pfeiler unserer Sozialversicherung: das Landesinstitut für Kranken- und Invaliditätsversicherung (LIKIV), das Landesamt für Arbeitsbeschaffung (LfA), die Zentralanstalt für Familienbeihilfen für Arbeitnehmer (ZFA), den Fonds für Berufskrankheiten (FBK), den Fonds für Arbeitsunfälle (FAU) und das Landespensionsamt (LPA).

Beiträge und Leistungen

Indem wir alle in die Sozialversicherung einzahlen, sind wir gegen die Unbill des Lebens abgesichert und beziehen auch bei Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfall, Krankheit oder Invalidität weiterhin ein Einkommen.

Durch unsere Beiträge erhalten wir zudem Anspruch auf z. B. Kindergeld, wenn wir Kinder haben, eine Pension, wenn wir ins Rentenalter kommen, und eine hochwertige Gesundheitsversorgung bis ans Lebensende.

Warum solidarisch sein? Sozial- contra Privatversicherung

Unsere solidarische Sozialversicherung, wie wir sie heute kennen, ist mehr und mehr bedroht von jenen, die das allgemeine und solidarische Beitragssystem abschaffen und mit privaten Beiträgen an Privatversicherer

Marc Goblet,
Präsident der FGFB
Lüttich-Huy-Waremme



Inwiefern ist die Sozialversicherung ein Sicherungsnetz in der Krise?

2009 war ein schwarzes Jahr für den Arbeitsmarkt und 2010 scheint nicht besser zu werden. Alleine in Lüttich-Huy-Waremme unterstützte die FGFB 2009 im Schnitt jeden Monat über 52.000 Arbeitslose mehr als noch 2008.

Diese Arbeitnehmer, von denen viele in Kurzarbeit geschickt worden waren oder als Zeitarbeiter keine Vertragsverlängerung erhielten, wären ohne Unterstützung der Sozialversicherung an den Bettelstab geraten.

Die Sozialversicherung kam ihrer Aufgabe als Sicherungsnetz für diese Opfer der Krise des Liberalismus nach und half ihnen, weiterhin ihre Rechnungen, ihre Wohnung, ihren täglichen Bedarf zu bezahlen, kurz: weiterhin zu konsumieren und damit die Binnennachfrage und die Wirtschaftslage zu sichern.

Und lassen Sie sich nicht täuschen: Selbst die französische Wirtschaftsministerin, eine Liberale, musste eingestehen, dass jene Länder, die eine starke Sozialversicherung haben, die Krise am besten überwinden.

Inwiefern fördert Solidarität den wirtschaftlichen Aufschwung?

Die Sozialversicherung ist nicht nur in harten Zeiten da. Sie leistet mit ihren Transfers einen Beitrag zur gerechteren Besitzverteilung. Die monatlich geleisteten Altersrenten und Arbeitslosengelder helfen Menschen ohne Einkommen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, zu konsumieren und mit ihrem Konsum den Motor der Wirtschaft am Laufen zu halten.

Ohne Sozialversicherung würden 42 % der Bürger Walloniens unterhalb der Armutsgrenze leben. Ein solches Fehlen an Solidarität würde jeden Wirtschaftsaufschwung hemmen.

Es wird kaum gelingen, auf Ruinen eine blühende Wirtschaft zu errichten!



Michel Jadot,
Präsident
der Vereinigung
der Sozialistischen
Krankenkassen

Warum geht die Sozialversicherung jeden an?

Die Sozialversicherung hat sich immer mit den sozialen Bedürfnissen entwickelt und ist – selbst wenn manch einer sich dessen nicht bewusst sein mag – für jeden Bürger vom seinem ersten bis zu seinem letzten Tag da. In Belgien ist jeder Bürger krankenversichert, mehr als eine Million Arbeitnehmer beziehen Arbeitslosenunterstützung und rund 2,3 Millionen Bürger eine Rente. Die Sozialversicherung ist nicht nur für die sozial Schwächsten da. Denn eine Wirtschaftskrise macht auch vor Führungsposten nicht halt, und Krebs betrifft Wohlhabende ebenso wie Arme.

Werden die Renten angesichts der Bevölkerungsalterung zum Problem?

In den kommenden Jahren wird es entscheidend sein, die Finanzierung unserer Versorgungssysteme zu sichern und den 1. Pfeiler (d. h. die gesetzlichen Renten) zu stärken und den 2. Pfeiler (d. h. die Zusatzrenten) allen Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen. Parallel dazu müssen wir den Abbau der Staatsverschuldung weiter vorantreiben.

Das heißt: Wir brauchen bis 2015 einen ausgewogenen Staatshaushalt, eine höhere Beschäftigungsquote auch und vor allem unter den Über-50-Jährigen und höhere Einnahmen in der Sozialversicherung!

Welche Gefahren bestehen bei einer Vergemeinschaftung des Gesundheitssystems

Eine Vergemeinschaftung würde nicht nur die komplette Finanzverwaltung der gesamten Sozialversicherung gefährden, sondern mit der Verdoppelung der Verwaltung und der Konzertierungsgremien das System zudem massiv verkomplizieren.

Wie würde man in Brüssel verfahren? Unterschiedliche Beiträge und Leistungen je nach Region?

Ein zerstückeltes Gesundheitssystem wäre nicht mehr verwaltbar. Hinter dem Schreckgespenst der Vergemeinschaftung steckt nichts anderes als das Bestreben einzelner, einen Teil der Sozialversicherung zu privatisieren!

ersetzen wollen. Dieser Vorschlag ist der Weg in eine Zwei-Klassen-Gesellschaft, in der man besser „reich und gesund als arm und krank“ sein sollte!

Ein paar Beispiele zur Verdeutlichung:

- Die Sozialversicherung schützt jeden – Privatversicherungen schützen nur jene, die sich eine solche Versicherung leisten können.
- Die Sozialversicherung arbeitet nicht gewinnorientiert – Privatversicherungen hingegen sehr wohl. Sie werden deshalb immer dazu tendieren, ihre Tarife zu erhöhen und die Risiken, die sie absichern, einzuschränken.
- Die Beiträge an die Sozialversicherung orientieren sich am Einkommen (wer mehr verdient, zahlt höhere Beiträge, wer weniger verdient, zahlt kleinere Beiträge), die Leistungen sind jedoch für alle gleich. – In den Privatversicherungen hingegen richten sich die Prämien nach den Leistungen, die man beziehen will. Je höher die Absicherung, desto teurer.
- Die Sozialversicherung bietet allen den gleichen Schutz, gleich an welcher Krankheit sie leiden und wie ihre Aussichten sein mögen. – Privatversicherungen hingegen verlangen von Kranken höhere Beiträge und versichern bestimmte schwere Erkrankungen überhaupt nicht.

*Wie werden unsere Lebensverhältnisse und die unserer Kinder in einigen Jahren aussehen?
Was ist dringend zu unternehmen, um ein sich abzeichnendes soziales Drama zu verhindern?*

Warum wählen gehen?

Diese Fragen muss sich jeder von uns stellen! Wir befinden uns jetzt an einem Scheideweg und müssen uns entscheiden, in welcher Gesellschaft wir künftig leben wollen.

Angesichts des steigenden Nationalismus und Erstarkens der Rechtsextremen, angesichts der Radikalisierung des Liberalismus müssen wir zwingend für unsere Sozialversicherung kämpfen. Denn sie ist unser einziger Garant für ein lebenswürdiges Leben für alle. Geben Sie Ihre Stimme deshalb denen, die unsere Sozialversicherung verteidigen können.

Der Activ' jeunes Vorteil

Weil wir wissen, wie wichtig die außerschulischen Aktivitäten sowie Sport- und Freizeitlager für das Wohlergehen und die Gesundheit der Kinder sind, haben wir entschieden, uns an den diesbezüglichen Kosten zu beteiligen.



Die Teilnahme an Wald-, Schnee- oder Seeklassen, die von der Schule organisiert werden, die Einschreibung in Sport- oder Freizeitlagern sowie bei Aktivitäten auf Spielplätzen während der Ferien bieten gesunde Möglichkeiten, um frische Luft zu schnappen, neue Horizonte zu erkunden, sich körperlich zu betätigen und Sport zu treiben.

Leider hat auch dies seinen Preis, der in kinderreichen Familien den Haushalt schwer belasten kann.

Damit jeder diese Aktivitäten in vollen Zügen genießen kann, zahlt Ihre Solidaris Krankenkasse für jedes Kind von 2,5 bis 20 Jahren eine maximale Kostenbeteiligung von 75 Euro pro Jahr:

- Beteiligung von 5 Euro pro Tag bei Sport- und Freizeitlagern sowie Wald-, Schnee- und Seeklassen, die während des Schuljahres von der Schule organisiert werden.
- Beteiligung von 2 Euro pro Tag bei Spielplatzaktivitäten.

Um in den Genuss dieses Vorteils zu kommen, genügt es, die vom Organisator ausgestellte Teilnahmebescheinigung einzureichen und die Zusatzversicherungsbeiträge ordnungsgemäß entrichtet zu haben.

Ein diesbezügliches Dokument erhalten Sie außerdem in einer unserer Krankenkassen oder auf www.solidaris.be.

Tipp

Die Solidaris Krankenkasse ist anlässlich des Printemps des enfants am 19. Juni in Soumagne vertreten. Bei dieser Gelegenheit erfahren Sie Näheres über unseren Activ' jeunes Vorteil...

Mehr Infos? Tél : 087/31.39.41

Die Europäische Krankenversicherungskarte und Karte für dringende medizinische Behandlung im Ausland

Sichern Sie sich ab, bevor Sie in Urlaub fahren!

Die Ferien rücken näher! Wenn Sie ins Ausland fahren, vergessen Sie nicht, bei Ihrer Krankenkasse die Europäische Krankenversicherungskarte und Karte für dringende medizinische Behandlung im Ausland zu beantragen, die Sie im Falle von Krankheit oder Krankenhausaufenthalt schützt...

Bei leichter medizinischer Behandlung

Wenn Sie Urlaub in einem Land der Europäischen Union machen (aber auch in der Schweiz, Norwegen, Island oder Liechtenstein) und dort einen Arzt aufsuchen oder Pflege erhalten müssen, ermöglicht die Europäische Krankenversicherungskarte es Ihnen, **gemäß der Gesetzgebung des Landes**, in dem Sie sich aufhalten, erstattet zu werden. Mit anderen Worten werden Sie auf Vorlage der Europäischen Krankenversicherungskarte mit einem Einwohner des Landes, in dem Sie sich aufhalten, gleichgestellt, wobei die Erstattung vom jeweiligen Land, der Art des Krankenhauses oder des Leistungserbringers abhängig ist.

Diese Karte wird namentlich ausgestellt. Wenn Sie Urlaub mit der Familie machen, benötigt daher jedes Familienmitglied seine eigene Karte. **Die Karte erhalten Sie auf einfache Anfrage bei Ihrer Krankenkasse. Beantragen Sie sie jedoch frühzeitig vor der geplanten Abfahrt in den Urlaub.**

Im Notfall

Im Rahmen der Zusatzversicherung bietet die Solidaris Krankenkasse ihren Mitgliedern in Zusammenarbeit mit

der „Eurocross“ Zentrale eine eigene Reiseversicherung. Im Notfall greift Eurocross in allen Ländern ein, ungeachtet der Unterzeichnung eines Krankenversicherungsabkommens mit Belgien. Diese Versicherung deckt die Krankenhauskosten im Ausland, die Notfallpflege in einem Krankenhaus sowie ggf. die Rückführungskosten. Eurocross steht ebenfalls als Dolmetscher ein und gewährleistet die Kommunikation mit Ihrer Familie. Eurocross ist 24St./24 und 7 Tage/7 erreichbar und steht Ihnen mit einem professionellen Team immer zur Seite.



Um in die Gunst dieser Dienstleistung zu kommen, müssen Sie die Beiträge der Pflicht- und Zusatzversicherung ordnungsgemäß entrichtet haben und sich aus freizeithlichen, touristischen oder Studiengründen im Ausland aufhalten.

Achtung: Diese Dienstleistung greift nicht, wenn Sie bereits vor der Abfahrt erkrankt sind. Informieren Sie sich in diesem Fall über eine Sondersversicherung.



Mehr Infos? Kontaktieren Sie unseren Dienst für internationale Abkommen unter der Nummer 087/32.76.45.

Möchten Sie das Rauchen aufgeben?



Sehen Sie hier,
was die Krankenkasse
und das Netzwerk
von Solidaris für Sie
tun können!

Die Nebenwirkungen der Zigarette sind heute zweifelsohne jedem bekannt, und dennoch bleibt die Entscheidung, das Rauchen einzustellen und sich vor allem an diesen Beschluss zu halten, keine leichte Sache. Die Krankenkasse und das Netzwerk von Solidaris stehen Ihnen bei, damit Sie Ihr Vorhaben unter optimalen Bedingungen verwirklichen können!

Die Kranken- und Invalidenpflichtversicherung

Ungeachtet Ihres Alters erhalten Sie fortan eine Pauschalvergütung im Rahmen der Unterstützung für Raucherentwöhnung, insofern diese Behandlung von einem Arzt oder einem Tabakologen beaufsichtigt wird. Diese Pauschalbeteiligung beläuft sich auf 170 € für höchstens 8 Sitzungen innerhalb von 2 Kalenderjahren, d.h.:

- 30 € für die erste Sitzung von mindestens 45 Minuten,
- 20 € für die folgenden 7 Sitzungen von jeweils mindestens 30 Minuten.

Für schwangere Frauen beläuft sich die Pauschalbeteiligung auf 240 € pro Schwangerschaft, d.h. 30 € pro Sitzung mit höchstens 8 Sitzungen.

Die Vorteile Ihrer Zusatzversicherung

Der Vorteil „Anti-Tabak-Behandlung“ von Solidaris bedeutet eine Beteiligung an den Erwerbskosten einer Anti-Tabak-Behandlung (Pflaster, Medikamente...) von 25 Euro pro Jahr.

Dieser Vorteil gilt, insofern die Beiträge der Zusatzversicherung ordnungsgemäß entrichtet wurden.

Infos: 087/31.39.41

Das Hilfszentrum für Raucher der Klinik André Renard

Das Hilfszentrum für Raucher vertraut auf einem multidisziplinären Team mit einem Allgemeinmediziner, einem Tabakologen, einer Psychologin, einer Ernährungsberaterin, einer Krankenpflegerin...

Die Rolle dieses Teams liegt darin, den Raucher zu

unterstützen, bis er ein neues Gleichgewicht in seinem tabakfreien Leben gefunden hat, und ihn in seiner Verhaltensänderung zu begleiten.

Infos: 04/248.72.11

Des Weiteren interveniert Solidaris auch (im Rahmen des Vorteils „psychologische Beratung“) zu je 5 Euro bei Beratungsgesprächen, die sich auf Tabakologieprobleme beziehen (mit einem Maximum von 12 Beratungen pro Jahr) in einer anerkannten Anstalt, wie das Hilfszentrum für Raucher der Klinik André Renard.

Die Ratschläge der Apotheker des Pharma Santé Netzwerks

Die Apotheker des Pharma Santé Netzwerks beraten und informieren Sie gerne über die unterschiedlichen Anti-Tabak-Behandlungen (Pflaster, Medikamente...).

Einen Apotheker des Pharma Santé Netzwerks in Ihrer Nähe finden Sie auf www.solidaris.be!

Tipp

Das Solidaris Netzwerk umfasst neben der Krankenkasse nicht nur die Klinik André Renard und das Netzwerk der Pharma Santé Apotheker, sondern auch das Vereinsnetz der FPS, die CSD, die Reisebüros Amplitours sowie die Optikgeschäfte Point de Mire, und bietet somit den Solidaris Mitgliedern eine globale Gesundheitsbetreuung!

Wollen Sie sparen ?



**Denken Sie an Ihrem
Vorteil « Eigenanteil » !**

Mehr Infos ?
SMS 3320 (TM + Name + Vorname)
oder www.solidaris.be

 **Solidaris**
Krankenkasse

Erforderliche Schritte bei Ihrer Krankenkasse

Ihr behandelnder Arzt stellt Ihre Arbeitsunfähigkeit fest. Nachdem Sie Ihren Arbeitgeber hierüber informiert haben, müssen Sie notwendigerweise auch Ihre Krankenkasse in Kenntnis setzen, da sie es ist, die Ihr Krankengeld zahlen wird, insofern Ihr Dossier angenommen wird. Selbständige Arbeitnehmer sind unter gewissen Bedingungen ebenfalls entschädigungsberechtigt.



Das ärztliche Attest einreichen

Um die Krankenkasse über Ihre Arbeitsunfähigkeit zu informieren, müssen Sie dem Vertrauensarzt Ihr ärztliches Attest zukommen lassen.

Dieses Attest muss von Ihrem behandelnden Arzt datiert und unterzeichnet sowie ordnungsgemäß ausgefüllt sein. Letzteres bedeutet, dass Ihr Name und Vorname, das Anfangsdatum der Arbeitsunfähigkeit sowie die Diagnose angegeben sein müssen. Schließlich müssen Sie das Original einreichen, da Photokopien nicht als gültige Belegstücke gewertet werden (sind außerdem ausgeschlossen: per E-Mail verschickte, gescannte Dokumente sowie Faxschreiben).

Verwenden Sie vorzugsweise das offizielle Formular anstelle jeder anderen Bescheinigung. Dieses Dokument ist in allen Krankenkassen und auf unserer Website www.solidaris.be erhältlich.

*Wann benachrichtigen?
Es ist äußerst wichtig,
die gesetzlichen Fristen
einzuhalten. Bei verspäteter
Benachrichtigung der
Krankenkasse über Ihre
Arbeitsunfähigkeit können
Ihnen Strafen drohen
(Abzug von 10% der
Zulagen). Im Zweifelsfall
wird daher angeraten, die
Krankenkasse innerhalb von
48 Stunden nach Eintritt
der Arbeitsunfähigkeit zu
benachrichtigen.*

Hinweis für die Angestellten: Die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung muss der Krankenkasse vor Ende des Zeitraums zukommen, in dem Sie das gesicherte Einkommen beziehen. Dieser Zeitraum ist abhängig von Ihrem Statut und Ihrem Arbeitsvertrag.

Fällt der letzte Tag der Einsendefrist auf einen Samstag, Sonntag oder einen Feiertag, so wird diese Frist bis auf den erstfolgenden Werktag verlängert.

Was dann?

Nachdem die Krankenkasse über Ihre Arbeitsunfähigkeit benachrichtigt wurde, stellt sie Ihnen eine Reihe von Dokumenten zu, die Sie ausfüllen müssen. Auf dieser Grundlage kann die Krankenkasse dann die Höhe Ihres Krankengeldes berechnen, je nachdem ob Sie Angestellter, Arbeitssuchender oder Selbständiger sind.

Die zahlreichen Gesichter der Solidaris Krankenkasse

Marie-Claire Heyden, Beraterin der Solidaris Krankenkasse

Für die Solidaris Krankenkasse ist die Nähe zu ihren Mitgliedern eine Priorität. Mit ihren 57 Büros in der Provinz Lüttich, zwei BusMut, d.h. Bussen, die zu den entlegenen Ortschaften fahren, und nicht weniger als 130 Beratern und Beraterinnen wie Marie-Claire Heyden hat die Solidaris Krankenkasse immer ein offenes Ohr für Sie und ist sie immer für Sie da.

Es ist 8.45 Uhr. Marie-Claire schließt die Geschäftsstelle der Krankenkasse auf und empfängt gleich drei Personen, die seit einigen Minuten vor der Eingangstür harren. Jede nimmt ein Ticket und wird schon bald von einer der beiden anderen Beraterinnen, die an diesem Tag anwesend sind, ans Büro gebeten, während Marie-Claire den Briefkasten leert. „Heute geht es noch, der Ansturm ist nicht zu groß. Manchmal bildet sich schon vor der Öffnung eine lange Warteschlange!“

Sie kehrt mit einem beeindruckenden Stoß Bescheinigungen an ihren Schreibtisch zurück. „Diese Dokumente sind seit dem Büroschluss gestern hier eingeworfen worden. Der

Briefkasten muss täglich mehrmals geleert werden, denn viele kommen, um ihre Dokumente einzuwerfen ...“

Marie-Claire sortiert die Post ein erstes Mal und legt die Bescheinigungen in ein gesondertes Fach. Sie und ihre Kolleginnen werden sie im Laufe des Tages allmählich eingeben, damit eine zeitnahe Erstattung auf die Mitgliederkonten erfolgen kann.

„Damals, als ich in der Filiale angefangen habe, gab es noch Schalter und Scheiben und zahlten wir die erstatteten Geldbeträge selbst aus. Der Kontakt zu den Menschen war anders. Heute ist es viel besser, weil wir unseren Mitgliedern gegenüber sitzen und dies den Kontakt fördert ...“



Die Bedeutung des Kontakts

Marie-Claire's Arbeit ist vielseitig und umfasst auch einen administrativen Teil, aber was sie insbesondere motiviert, ist der Kontakt zu den Menschen. „Wenn ich in Worte fassen müsste, was es für mich bedeutet, würde ich das Bild einer ausgestreckten Hand oder einen Händedruck wählen... Das stellt am besten den Empfang, das Gehör, die Hilfe, den Rat und auch die Effizienz dar!“ Ihr Gesicht erhellte sich, indem sie diesen wichtigen Aspekt ihrer Arbeit anspricht.

Seit der Öffnung des Büros lässt das Treiben in der Bürostelle von Saint-Nicolas nicht nach, wobei immer wieder schellende Telefone und das Klicken der Rechnertastaturen den Hintergrund prägen...

Marie-Claire ruft den „Nächsten“ zu sich ans Büro. Es ist eine Dame, die ihre Bescheinigungen persönlich einreichen möchte. „Weil sie zu uns kommt, anstelle die Bescheinigungen in den Briefkasten zu werfen, kann ich ihr das Datenblatt mit der Zusammenfassung der ihr erstatteten Beträge persönlich aushändigen“, erklärt Marie-Claire, die ebenfalls nach der SIS-Karte fragt, um diese zu aktualisieren. „Das müssen wir jedes Jahr tun, aber viele vergessen es, und daher erinnere ich sie daran“. Die Dame erklärt ebenfalls, dass ihr Sohn eine neue Arbeit hat und seine Krankenhausaufenthaltsversicherung fortan über den neuen Arbeitgeber läuft. Sie fragt, ob ihr Sohn die Hospimut-Versicherung, die er bei der Krankenkasse abgeschlossen hat, kündigen muss und wie er hierzu vorgehen muss. Darf er der Hospimut wieder beitreten, wenn er seine Arbeitsstelle erneut wechselt? ...

Eine Großmutter mit ihrer Enkelin informiert über den Adressenwechsel der Tochter, die im Auto geblieben ist, ein Herr hat noch nicht sein Ersatzeinkommen wegen Arbeitsunfähigkeit erhalten, eine Dame, deren Ehemann in Palliativpflege ist, „schaut mal vorbei“ und reicht die Bescheinigungen ein, ein anderer Herr braucht neue Vignetten, eine ehemaligen Sektionsverantwortliche, der die Nachbarn aus Gewohnheit immer noch ihre Bescheinigungen aushändigen, reicht diese bei der Filiale ein,...

Jedes Mal hört Marie-Claire zu, berät, hilft beim Ausfüllen der Dokumente, prüft diese auf Fehler und informiert sich wenn nötig bei ihren Kolleginnen über die befugte Dienststelle bei der Solidaris Zentrale in Lüttich...



„Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um über die neuen Gesetzgebungen informiert zu sein, und in unserem Intranet finden wir sämtliche praktische Informationen, um unseren Mitgliedern bestmöglich Auskunft zu erteilen...“

Für jedes ausgefüllte Formular oder jede eingegebene Bescheinigung füllt Marie-Claire eine Empfangsbestätigung aus, die zu den Unterlagen gegeben wird, die den Dienststellen des Solidaris Hauptsitzes übermittelt werden. „Ein Kurierdienst der Krankenkasse holt jeden Morgen die Unterlagen ab und bringt uns die Post...“

Zwischen 250 und 300 Mitglieder pro Tag

Marie-Claire und ihren Kolleginnen wird nicht eine Minute Auszeit gewährt... In der Tat werden durchschnittlich 250 bis 300 Mitglieder pro Tag in der Filiale vorgestellt. „Meistens sind wir zu drei Beratern, manchmal zu viert, jeder betreut rund 70 bis 80 Personen pro Tag...“, zuzüglich zur Eingabe der Bescheinigungen und der telefonischen Auskunftserteilung.

„Die Arbeit ist sehr facettenreich und daher sehr interessant. Jedes Mal, wenn eine Person vor mir Platz nimmt, weiß ich nicht, welches Anliegen sie hat, und wenn ich ihr helfen kann, bin ich zufrieden. Außerdem ist es angenehm, immer in derselben Filiale zu arbeiten. Man lernt die Leute kennen, ihre Geschichte, sie vertrauen uns vieles an und das schafft ein besonderes Verhältnis... Außerdem können wir sie deshalb besser beraten. Ich habe zum Beispiel bemerkt, dass eine Dame häufig Bescheinigungen für ihr Kind einreichte. Ich habe sie daraufhin angesprochen und ihr von unseren „Medi Kids“ Vorteilen erzählt, wobei ein Teil der Gesundheitskosten für schwerkranke Kinder erstattet werden... Sie kannte „Medi Kids“ nicht, aber es hat ihr ein wenig helfen können... Auch das gehört zu unserem Job!“

Empfang, Gehör,
Hilfe, Rat
und Effizienz

Tipp

Entdecken Sie die Liste unsere Krankenkassenfilialen auf www.solidaris.be

Sprachkurse für Erwachsene bei der KAP

Von September bis Dezember 2010 laufen erneut Sprachkurse bei der „Kulturellen Aktion und Präsenz“ - sowohl in Eupen, als auch in St.Vith.

Ein Kursblock besteht aus 32,5 Stunden, d.h. 2,5 Std./Woche während 13 Wochen, in der Regel jeweils von 19 bis 21:30 Uhr. Die 32,5 Unterrichtsstunden kosten 165 €.

Zielsetzung

Niveau 1: Einführung in die Sprache. Aneignung und aktiver Gebrauch von Grundwortschatz und elementarer Grammatik. Globales Hör- und Leseverständnis von einfachen Aussagen.

Niveau 2: Sprachtraining für Personen mit Grundkenntnissen. Vertiefung der Grammatik, Erweiterung des Wortschatzes. Hör- und Leseverständnis von Texten und Informationen in Einzelheiten.

Niveau 3: Sprachtraining für Fortgeschrittene. Anwendung von differenziertem Wortschatz. Verfeinerung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks.

Unsere Kursleiter/innen sind Muttersprachler/innen, die professionell ausgebildet wurden.

Die Teilnehmerzahl wird auf 10 Personen pro Gruppe begrenzt. Deshalb wird empfohlen, sich früh genug anzumelden.

Interessenten können sich ab sofort bei der KAP informieren bzw. anmelden.

Mo - Mi - Do von 13 - 17 Uhr und di 9 - 15 Uhr.

Eine Anzahlung von 25 € ist jedoch erforderlich, um eingetragen zu sein damit Sie das richtige Kursniveau wählen, bieten wir eine telefonische Beratung an.

Sprachkurse im Norden der DG (Eupen)

Sprache	Tag	Datum	Uhrzeit	Dauer	Std.	Preis	Kurs-Nr.
Deutsch - Niveau I	DO	23.09.10 - 23.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	D1E 090910
Deutsch - Niveau II	DI	21.09.10 - 21.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	D2E 210910
Deutsch - Niveau III	MI	22.09.10 - 22.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	D3E 220910
Französisch - Niveau I	DI	21.09.10 - 21.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	F1E 210910
Französisch - Niveau II	DO	23.09.10 - 23.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	F2E 090910
Französisch - Konversation	FR	24.09.10 - 17.12.10	09:15 - 11:45 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	FKE 240910
Französisch - Niveau III	MO	20.09.10 - 20.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	F3E 200910
Englisch - Niveau I	MI	22.09.10 - 22.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	E1E 220910
Englisch - Niveau II	DI	21.09.10 - 21.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	E2E 210910
Englisch - Niveau III	FR	24.09.10 - 17.12.10	09:15 - 11:45 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	E3E 240910
Niederländisch - Niveau I	MO	20.09.10 - 20.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	N1E 200910
Niederländisch - Niveau II	MI	22.09.10 - 26.01.11	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	N2E 230910
Niederländisch - Niveau III	DO	23.09.10 - 23.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	N3E 090910

Sprachkurse im Süden der DG (St.Vith)

Sprache	Tag	Datum	Uhrzeit	Dauer	Std.	Preis	Kurs-Nr.
Deutsch - Niveau I	DI	21.09.10 - 20.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	D1V 210910
Deutsch - Niveau II	MI	22.09.10 - 22.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	D2V 220910
Deutsch - Niveau III	DO	23.09.10 - 23.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	D3V 200910
Französisch - Niveau I	MI	22.09.10 - 22.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	F1V 220910
Französisch - Niveau II	DO	23.09.10 - 23.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	F2V 200910
Französisch - Niveau III	DI	21.09.10 - 20.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	F3V 210910
Englisch - Niveau I	MI	22.09.10 - 22.12.10	19:00 - 21:30 Uhr	13 x 2,5 Std.	32,5	165 €	E1V 210910

Info und Anmeldung: KAP, Kulturelle Aktion und Präsenz, Malmedyer Straße 12, 4700 Eupen
Telefon: 087 55 30 48 087/55 30 48 • Web: info@kap-eupen.be - Konto: 001-1145594-03

Europäisches Sprachenzertifikat–international anerkannte SPRACHENPRÜFUNGEN

Ein einfaches Zeugnis hat jeder!
telc - The European Language Certificates – fair und objektiv.

Die Anmeldung zur telc-Prüfung erfolgt bei der KAP und wird dort selbst in Gruppen getätigt. Die schriftliche Prüfung wird anschließend zur telc-Zentrale gesandt und dort anonym überprüft und bewertet. Der mündliche Test wird bei der KAP abgehalten und bewertet. Jede telc-Prüfung entspricht konsequent den einheitlichen Niveaustufenbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

Prüfungsdaten:

A1;A2; B1; B2; C1 auf Anfrage

**Juni 2010 und bei Bedarf Dezember 2010
Februar und Juni 2011**

Prüfungsdaten:

A1;A2; B1; B2; C1 auf Anfrage

Prüfungsgebühren:

A1 - 40 €; A2 - 80 €; B1 - 95 €; B2 - 105 €

KAP • Kulturelle Aktion und Präsenz VoG

Malmedyer Straße 12 • B - 4700 EUPEN • BELGIEN

0032 (0)87 55 30 48 • info@kap-eupen.be

Kontonummer: 001-1145594-03

BIC-Adresse GEBABEBB - IBAN Nr. BE21 0011 1455 9403

PREISRÄTSEL

cinépointcom

Gewinnen Sie Kinokarten fürs Cinépointcom

Boulevard des Gérardchamps, 7 • 4800 Verviers • Tél. 087/53.93.63

Fragen

1) Innerhalb welchen Zeitraums muss das Attest an die Krankenversicherung geschickt werden, wenn man arbeitsunfähig ist?

.....

2) Wie heißt der Regisseur von „Twilight Chapitre 3: Hésitation“?
(Schauen Sie ruhig im Internet unter www.cinepointcom.be nach)

- a. Chris Weitz
 b. Catherine Hardwicke
 c. David Slade

Beantworten Sie die Fragen und senden Sie uns Ihre Antworten per Post an Mutualité Solidaris – Abteilung Kommunikation – Rue Douffet 36 – 4020 Liège oder nehmen Sie vor dem 25 juni 2010 online auf www.solidaris.be am Preisrätsel teil.

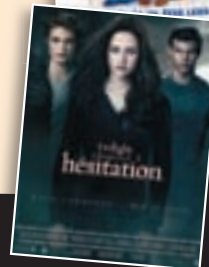
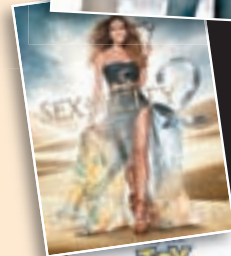
Herr Frau

Name

Vorname

Adresse

Die persönlichen Auskünfte, die ich hiermit weiterleite, werden konserviert in der Database der Solidaris Krankenkasse. Durch an diesem Wettbewerb teil zu nehmen, akzeptiere ich da diese Daten weiterhin durch die Solidaris Krankenkasse gebraucht werden um mich zu informieren über Dienstleistungen und Produkte, die durch Solidaris angeboten werden. Ich habe des Recht den Gebrauch diesen Daten zu weigern um kann dies schriftlich mitteilen an der Solidaris Krankenkasse : Valérie.dumazy@mutsoc.be - 04/341 62 11



Immer in Ihrer Nähe!

Ein starkes Netz in der Provinz Lüttich

- . 57 Agenturen
- . der « Bus Mut », unser mobiles Büro in der Provinz
- . 41 Briefkästen



LIEGE : Siège social - Rue Douffet
AMAY • rue Joseph Wauters
ANDRIMONT • avenue du Centre
ANS • rue Jean Jaurès
AUBEL • place Nicolai
AYWAILLE • avenue Libert
BONCELLES • route du Condroz
BUTGENBACH • Zum Walkerstal
CHENEE • rue Neuve
DISON • rue de la Station
DOLHAIN • place d'Andrimont
ENSIVAL • en Mi-ville
ESNEUX • rue de Bruxelles
EUPEN • Bergstrasse
FLEMALLE • rue Bailly
FLERON • avenue des Martyrs
GEMMENICH • rue César Frank
GRACE-HOLLOGNE • rue Hôtel Communal
GRIVEGNEE • rue de Herve
HANNUT • rue de l'Eglise
HERSTAL • rue Croix Jurlat
HERSTAL • rue Large Voie
HERVE • rue G. Taillard
HEUSY • rue du Naimeux
HUY • rue de l'Apleit
JEMEPPE • rue Aripette
KELMIS • Kirchstrasse
LIEGE • rue Ste Walburge
LIEGE • place St Paul
LIEGE • avenue de la Croix Rouge

LIEGE • rue St Nicolas
LIEGE • rue de l'Université
LIEGE • quai du Longdoz
LIEGE-Rocourt • rue F.Lefebvre
LIERNEUX • rue du Centre
MALMEDY • rue Cheminrue
MICHEROUX • avenue de la Résistance
OUGREE-HAUT • boulevard des Arts
OUPEYE • rue Roi Albert
PEPINSTER • rue Jean Simon
POULSEUR • rue des Ecoles
ROCLANGE-SUR-GEER • rue de Brogniez
SANKT-VITH • Pulverstrasse
SERAING • rue Laplace
SERAING • rue du Pairay
SERAING-BAS • place de l'Avenir
SPA • rue du Marché
SPRIMONT • fond Leval
STAVELOT • rue Henry Massange
STOCKAY ST GEORGES • rue J. Wauters
STEMBERT • rue Fernand de Desonay
THEUX • rue Marie-Louise
VERVIERS • pont Saint-Laurent
VISE • avenue Albert 1^{er}
WANZE • chaussée de Tirlmont
WAREMME • avenue de la Résistance
WAREMME • rue Reine Astrid
WELKENRAEDT • rue de la Gare

Mehr Infos 087/31 39 41 und www.solidaris.be